

# Katholischer Kinder- und Jugendbuch Preis

2 0 2 5



## Preisbuch 2025 und empfohlene Bücher



„YumYum ist mein bester Nahnensch,  
sie ist meine Lachenmacherin und  
Ich-fang-dich-wenn-du-fällst-Freundin.“



# Preisbuch 2025 und empfohlene Bücher

# Katholischer Kinder- und Jugendbuch Preis

**2 0 2 5**

*Die Jury hat aus 139 Büchern von 47 Verlagen,  
die zum Wettbewerb des Katholischen Kinder- und  
Jugendbuchpreises 2025 eingereicht wurden, ein  
Preisbuch ermittelt und weitere 14 Werke als  
besonders lesenswert empfohlen.*

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 5
Preisbuch 2025	Seite 6
Empfohlene Bücher 2025	Seite 8
Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises	Seite 23
Jury	Seite 24
Preisträger seit 1979	Seite 25
Ausschreibung 2026	Seite 26

## Vorwort



*Weihbischof Robert Brahm  
Vorsitzender der Jury des  
Katholischen Kinder- und  
Jugendbuchpreises*

In diesem Jahr haben uns die zahlreichen Einreichungen zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis wieder gezeigt, dass die Kinder- und Jugendliteratur vor schweren herausfordernden Themen nicht zurückschreckt. Aus unserer Sicht sind Tod, Verlust und Trauer ebenso richtig im Kinder- und Jugendbuch wie gesellschaftliche Spaltung, Alltagsrassismus und Ängste. Durch Literatur können junge Menschen gestärkt werden und eine Stimme erhalten. In unseren Juryberatungen haben wir uns viel Zeit für Diskussionen, Abwägungen und Wertschätzung genommen, um jedem dieser Bücher gerecht zu werden.

Es ist auch nicht verwunderlich, dass Bewältigung, Resilienz und Achtsamkeit ein zweiter auffälliger Trend in der Kinder- und Jugendliteratur sind. Geschichten und Bilder, die die Fantasie beflügeln und zeigen, wie schön das Leben und die Welt sind. In spannend-schönen Freundschafts- und Familiengeschichten finden sich viele Bezüge zur Lebenswelt junger Menschen. So werden Bücher zum Trostspender und Ideengeber. Sie können unterhaltend herausfordernde Inhalte vermitteln und unterstützend bei der Suche nach dem Platz im Leben sein.

139 Bücher von 47 Verlagen haben uns erreicht. Eine vielseitige Zusammenstellung von 15 Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern wollen wir jungen Menschen, Eltern, Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern sowie allen Menschen, die in der Literaturvermittlung aktiv sind, sehr ans Herz legen.

Als langjähriger Vorsitzender der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises danke ich im Namen der gesamten Jury allen Verlagen, Autorinnen und Autoren sowie Illustratorinnen und Illustratoren, die uns ihr Vertrauen schenken und diese Auszeichnung wertschätzen.

Viel Freude beim Lesen und Entdecken,  
Ihr Weihbischof

*+ Robert Brahm*

Vorsitzender der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

## Karen Köhler · Himmelwärts

Kurz nach Tonis zehntem Geburtstag verstirbt ihre Mutter an Krebs. Sie und ihr Vater leiden an einer großen „Vermisung“. Aber auch ihre beste Freundin YumYum vermisst die lebenslustige Frau. Deshalb möchten die Freundinnen über ein selbst gebautes Funkgerät im Himmel mit ihr Kontakt aufnehmen. In einer sternklaren Nacht starten die Freundinnen den Versuch: Ausgestattet mit reichlich Snacks sitzen sie hinter dem Zelt im Garten.

Tatsächlich hören die beiden nach einigen Fehlversuchen mit ihrem „kosmischen Radio“ eine weibliche Stimme: Die Astronautin Zanna, die auf der Internationalen Raumstation ISS forscht, empfängt die Funksignale und nimmt Kontakt auf. Wenige Minuten können sie miteinander sprechen, bevor der Kontakt abreißt. Dreimal sind auf diesem Wege Gespräche möglich. Und sie werden von Mal zu Mal intensiver: Ausgerechnet als Toni Zanna fragt, ob sie ihre Mutter gesehen habe, bricht der Kontakt ab. Dann geht es um Zannas Alltag in der Schwerelosigkeit, und nachdem Toni festgestellt hat, dass Zanna schon länger um die Erde kreist, als ihre Mutter tot ist, erzählen die beiden Mädchen der Astronautin von der Verstorbenen. Zanna geht empathisch und ehrlich auf die Fragen Tonis ein – und benennt die Grenzen des Wissens klar: Zwar geht im Universum keine Energie verloren, und Erinnerungen halten Tote so lange lebendig, wie sich Menschen an sie erinnern. Aber wo die toten Personen in ihrer Einzigartigkeit nun

sind – das weiß niemand. Im dritten Gespräch fragt Toni, ob sie am Tod ihrer Mutter schuld sei, denn sie hatte kurz vor der Diagnose der Krebserkrankung einen schlimmen Streit mit ihr. Tonis Schuldgefühle kann Zanna mit der Autorität der Wissenschaftlerin zerstreuen. Es entsteht ein Gespräch auf Augenhöhe bis zu Theorien, was vor dem Urknall gewesen sein könnte: Auch wenn Tonis Hirn sich beim Wort „Singularität“ verknotet, spiegelt sich darin doch die Einzigartigkeit einer jeden Person wider.

Karen Köhler gliedert die Nacht im Garten, die aus der Perspektive Tonis erzählt wird, durch einen Countdown. Zu Beginn lässt sie ihre Protagonistin fragen: „Schon mal darüber nachgedacht, warum das so ist, dass Zeit nicht immer gleich schnell vergeht? Und warum fangen Countdowns eigentlich immer bei Zehn an und zählen dann runter bis zur Null, so als könnte danach nichts mehr kommen? Vielleicht ist dein ganzes Leben ein Countdown, und Null ist dann der Moment, in dem du stirbst.“ Aber die Null ist nicht das Ende, das Kapitel „Null (Komma nix)“ verweist darauf, dass es weitergeht: Tonis Vater legt sich zu seiner vor dem Zelt liegenden Tochter und beide schenken sich gegenseitig Trost. In den Ablauf der langen Nacht streut Köhler kunstvoll Notizen Tonis ein; aufgeschrieben, um sich an möglichst viele Situationen mit ihrer Mutter und an ihre Gefühle in der schwierigen Zeit des Sterbens und der Trauer zu erinnern.



Karen Köhler wurde 1974 in Hamburg geboren. An der Hochschule für Musik und Theater in Bern hat Karen Köhler Schauspiel studiert. Nach zwölf Jahren am Theater begann sie zu schreiben und veröffentlicht heute Theaterstücke, Drehbücher, Hörspiele, Essays, Erzählungen und Romane. Stipendien- und Lehraufenthalte haben sie nach Tirana, Reykjavik, Marseille, London und New York gebracht. 2019 veröffentlicht sie ihren ersten Roman *Miroloi*. Seit 2021 schreibt sie regelmäßig Kolumnen für das *Zeit Magazin*. *Himmelwärts* ist ihr erstes Kinderbuch. Karen Köhler lebt in Hamburg St. Pauli.

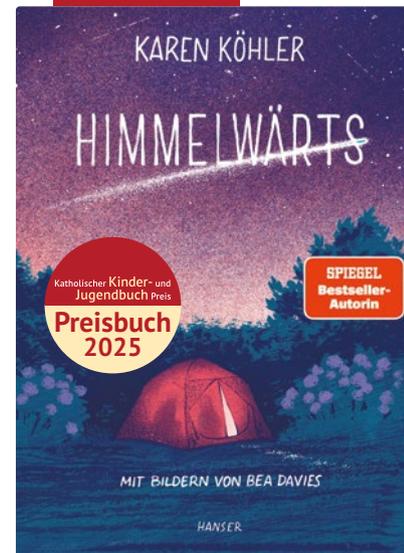
Zusammen mit den kongenialen Illustrationen von Bea Davies schafft es der Roman, kindgerecht, voller Komik und zugleich ernsthaft mit dem schwierigen Thema umzugehen. Der Tod eingebettet in das Leben, in die besondere Freundschaft zweier Mädchen, die begleitet werden durch liebenswerte Erwachsene wie Zanna, Tonis Vater und YumYums Mutter.

Und auch wenn Religion aus YumYums kritischer Perspektive abgelehnt wird, hält der Roman insgesamt die Frage offen, was nach dem Tod kommt. Den Blick himmelwärts gerichtet – durch den sky zum heaven – gibt er Hoffnung und tröstet, ohne zu vertrösten. Die Begrenztheit einer rein wissenschaftlichen Perspektive wird deutlich: Wissenschaft allein kann den Tod nicht erklären, dafür braucht es andere Sprachen, die Schwerelosigkeit und Schwere miteinander vereinen, z. B. die Einschreibungen der Liebe im selbstkonstruierten Sternbild „Superpower-Himmelsherz“, das Davies auf einer Doppelseite am Ende einfängt. Immer wieder unterstreicht die Sprache ihrer Illustrationen das Zusammenspiel von Beheimatung (im fragilen Zelt) und Unbehaustheit (in den Weiten des Weltalls) – wie auch im gelungenen Buchcover. Die transzendente Dimension bleibt durchgängig spürbar. So auch zum Schluss, wenn Toni in ihrer letzten Notiz den paulinischen Gedanken, die Liebe höre niemals auf (1 Kor 13,8), mit der Aussage fortschreibt, „dass wir in der Liebe unsterblich sind“. Die Zeichen, die die tote Mutter sendet – wie die lange Sternschnuppe zu Beginn der Nacht – haben sakramentalen Charakter. Im Sinne einer solchen Kommunikation über den Tod hinaus erzählt Toni am Nullpunkt (noch vor „null Komma nix“) die Gute-Nacht-Geschichte ihrer Mutter so, dass die Verstorbene zur Adressatin ihrer eigenen Geschichte wird – und zwar derart, dass „Toni über Nacht Flügel wuchsen“.



Beatrice, genannt Bea, Davies wurde 1990 in Italien geboren. Als Kind ist Bea Davies mit ihren Eltern, die Puppenspieler waren, viel gereist. Das Studium der Illustration hat sie 2012 in New York City begonnen und an der Weißensee Kunsthochschule Berlin fortgesetzt. 2018 wurde sie in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen. Ihre Graphic Novel *Der König der Vagabunden*, in Zusammenarbeit mit dem Autor Patrick Spät, erzählt das Leben von Gregor Gog. Es folgten u. a. das erste Kinderbuch *Brummps* mit Dita Zipfel, welches vielfach ausgezeichnet wurde, und *Mensch – Eine Zeitreise durch unsere Evolution* mit Text von Susan Schädlich und Michael Stang. Bea Davies lebt und arbeitet in Berlin.

ab 10 Jahren



**Karen Köhler · Himmelwärts**

Carl Hanser Verlag, München 2024

Illustration Bea Davies

192 Seiten, ISBN 978-3-446-27922-3, € 19,00

## Kim Fups Aakeson, Stian Hole · Dinge, die verschwinden

Axels bester Freund Bosse ist mit seiner Familie umgezogen – sozusagen ans andere Ende der Welt: nach Australien. Axel vermisst ihn sehr, gerade weil Bosse so ein schräger Vogel war, der ihn zum Lachen gebracht hat und mit dem er alles teilen konnte.

Jetzt steht das Haus leer, in dem Bosse gewohnt hat, und weil Axel immer wieder daran vorbeikommt, beginnt er, tiefer über Dinge und Menschen nachzudenken, die verschwinden.

Entlang der Freundschaftsgeschichte zwischen Bosse und Axel fächert die komplexe Bilderbuchgeschichte die Varianten von Leere und Verlust auf. Miteinbezogen werden kindliche Fragen an Erwachsene und deren Erfahrungen mit Trennungen, dem Älterwerden, dem Tod, der Trauer.

Stian Hole lässt in seinen schrägen und detailverliebten, oft auch irritierenden und herausfordernden Bildern mithilfe einer unendlichen Fülle an Requisiten und Details Leerräume entstehen, die aber auch zeigen, wie leer sich der Ich-Erzähler innerlich trotz einer mit tausend Dingen angefüllten Wirklichkeit fühlt. Am Ende wird deutlich, dass das Ich ein Du braucht, um ein gemeinsames Ganzes sein zu können. Und dass man vielleicht nicht immer nur etwas verliert, sondern auch jemand Neues finden kann.

ab 6 Jahren



**Kim Fups Aakeson, Stian Hole · Dinge, die verschwinden**

Carl Hanser Verlag, München 2024

Illustration Stian Hole

Übersetzt von Ina Kronenberger

32 Seiten, ISBN 978-3-446-27926-1, € 16,00

## Andrej Bulbenko, Marta Kajdanowskaja · Elektrizität und Himmelsfische

Das Buch ist eine Collage aus Eindrücken und Erlebnissen der 14-jährigen Protagonistin Marzia und ihrer Familie auf der Flucht, notiert auf der Rückseite einzelner Blätter einer in krudes Deutsch übersetzten chinesischen Bauanleitung. Diese hat Marzia in einen Umschlag gesteckt und dem Co-Autor übergeben, den sie auf der Flucht in dem Motel „Ruhebank“ getroffen hat. Beim Öffnen sind die Blätter durcheinandergeraten und daher folgt das Erzählen auch keiner chronologischen, sondern einer vom Co-Autor gewählten Reihenfolge. Vieles bleibt im Unklaren: die Lokalisierung der Handlung, die Datierung und der Ausgang der Flucht. Die

Handlung selbst ist oft bedrückend, dann wieder surreal bis absurd-komisch und spiegelt damit den Irrsinn des Krieges wider. Viele Szenen zeigen die Grausamkeit des Krieges und die Brutalität der Beteiligten bzw. die Erfahrungen von Gewalt und Erniedrigung derer, die ihn erleiden. Zugänglich wird die Ausnahmesituation der Flucht durch die so nachvollziehbare und dabei oft auch so absurde Familiendynamik im engen Innenraum eines Autos, in dem alle durcheinanderreden und die üblichen Familienkonflikte wie in einem Brennglas immer deutlicher werden.

Ein Buch, das verstört und aufstört und zugleich authentisch und schonungslos von der unmenschlichen und traumatischen Erfahrung des Krieges erzählt.

ab 14 Jahren



**Andrej Bulbenko, Marta Kajdanowskaja ·  
Elektrizität und Himmelsfische**

dtv Reihe Hanser, München 2024

Übersetzt von Olga Radetzkaja und Henriette Reisner  
192 Seiten, ISBN 978-3-423-64119-7, € 18,00

## Anna Dimitrova · Kanak Kids

Dessie liebt ihre Neuperlacher Hood – und trotzdem möchte sie auch am Gymnasium in der Münchner Innenstadt dazugehören. Weil diese beiden Welten ihr aber völlig unvereinbar scheinen, verwandelt sie sich jeden Tag auf dem Weg zur Schule in der alten Fotokabine in der U-Bahnstation von der dunkelhaarigen Dessislava in Jogginghose und Shirt in Daisy mit blonder Perücke, blauen Kontaktlinsen und schicken Klamotten. Leider wird sie dabei eines Tages von Bo beobachtet, der dann auch noch der neue Schüler in ihrer Klasse ist. Aber auch er hat ein Geheimnis zu verbergen, wie Dessie bald herausfindet. Und so werden sie zu Verbündeten im Kampf um Anerkennung und Dazugehören. Doch es kommt, wie es kommen muss: Sie fliegen auf – und damit stürzt das Leben beider völlig in sich zusammen. Bis es ihnen gelingt, sich aus allen Lügen zu befreien, zu sich zu stehen und in beiden Welten sie selbst zu sein.

Der Debütroman der 1998 in Sofia geborenen Autorin lässt sich in Teilen sicher autobiografisch lesen. Zudem merkt man dem mit fast filmischer Dynamik erzählten Roman an, dass Dimitrova auch Drehbücher schreibt. Die Culture-Clash-Komödie, die mit vielen popkulturellen Anspielungen gespickt ist, zeigt anhand ihrer Protagonistin die große Sehnsucht vieler Heranwachsender nach Zugehörigkeit. Sie macht aber auch deren Zerrissenheit zwischen

den Kulturen und den Wunsch, es allen recht zu machen, deutlich. Der Text lädt dazu ein, über Identität, kulturelle Konflikte und vor allem über Alltagsrassismus zu sprechen und nachzudenken. Im aktuellen politischen Klima ein wichtiges Buch.



ab 15 Jahren

**Anna Dimitrova · Kanak Kids**

Arctis, Zürich 2024

384 Seiten, ISBN 978-3-03880-085-9, € 19,00

## Ariane Grundies · Als Anders in mein Leben rollte

Eigentlich ist Ronjas Leben gerade voll in Ordnung – bis sie im Schulmärchen die Rolle der Gretel verpasst bekommt und ihre Eltern ihr dann auch noch verkünden, dass sie sich trennen. Oder vielmehr schon getrennt haben und ihre Mutter jetzt zu ihrem neuen Freund ziehen wird. Ronja ist wie vor den Kopf gestoßen – ausgerechnet ihre hyperkorrekten Helikoptereltern, für die Mezzomix und Handy den Untergang des Abendlandes bedeuten! Völlig unerwartet kommt ihr in diesem Moment Anders zur Hilfe, ein neuer Schüler in ihrer Klasse, der im Rollstuhl sitzt. Anders heißt nicht nur so, er ist auch anders – selbstständig, empathisch, witzig. Und, wie Ronja ganz bald feststellt, ein verdammt guter Freund, der ihr nicht nur hilft, mit der neuen Lebenssituation klarzukommen, sondern auch für sich selbst und die eigenen Bedürfnisse einzustehen.

Ein wunderbar witziges, warmherziges Buch, das sich völlig unverkrampft mit dem Thema Behinderung und Inklusion beschäftigt und Klischees

entlarvt. Dabei zeigt es auch die Fallstricke, die Menschen sich selbst durch falsch verstandene politische Korrektheit aufspannen, über die sie dann prompt stolpern. Wichtig: Das Buch den Kindern nicht nur zum Selbstlesen überlassen, sondern unbedingt auch vorlesen – sonst verpasst man als Erwachsener den ganzen Spaß!



**Ariane Grundies · Als Anders in mein Leben rollte**  
Rotfuchs, Frankfurt 2024  
Illustration Regina Kehn  
208 Seiten, ISBN 978-3-7571-0019-3, € 14,90

## Enne Koens · Von hier aus kann man die ganze Welt sehen

Deetje, genannt Dee, wohnt mit ihrer Mutter in einem Hochhaus am Rand der Stadt. Sie liebt ihr Zuhause und vor allem deren Bewohner, die aus der ganzen Welt kommen. Eines Tages findet sie auf der Straße einen Brief, doch Absender und Adressat sind durch den Regen nicht mehr zu erkennen. Also öffnet sie ihn, um vielleicht etwas über beide zu erfahren. Aber alles, was sie zunächst herausbekommt, ist, dass der Schreiber den Empfänger des Briefs sehr vermisst. Dieses Gefühl kennt sie. Denn ihren Vater hat sie nie kennengelernt. Zusammen mit ihrem besten Freund Vito befragt sie alle Menschen im Haus. Aber immer, wenn sie der Lösung ein Stück näherkommen, tauchen neue Fragen auf. Am Ende löst sie nicht nur das Rätsel um den Brief, sondern auch das um ihren Vater. So wird die Suche nach dem Ursprung des Briefes auch zu einer Suche nach der eigenen Herkunft.

Eine poetisch und warmherzig erzählte Geschichte, in der vielschichtige Themen aus der Sicht der Hauptfigur betrachtet und beschrieben werden. So wird für Leserinnen und Leser ein Perspektivwechsel möglich, der auch die eigene Sicht der Dinge verändern kann, zum Beispiel in Bezug auf soziale Brennpunktviertel oder die Vorurteile gegenüber Menschen, nicht nur denen mit einem Migrationshintergrund. Das gilt aber auch für Fragen, die Kinder wie Erwachsene betreffen, wenn es um Freundschaft und Zusammenhalt, um Vergebung und Versöhnung, um Religion und die eigene Herkunft geht.

**Enne Koens ·**

**Von hier aus kann man die ganze Welt sehen**

Gerstenberg Verlag, Hildesheim 2024

Illustration Maartje Kuiper

Übersetzt von Andrea Kluitmann

208 Seiten, ISBN 978-3-8369-6248-3, € 17,00



ab 10 Jahren

## Joke van Leeuwen · Ich bin hier!

Jona geht jeden Tag nach der Schule in das Hochhaus, in dem ihr Vater arbeitet. Meist ist ihr dabei ziemlich langweilig. Und so beschließt sie eines Tages, herauszufinden, wohin diese kleine Tür am Ende des Flurs führt. Am Ende ihrer Suche landet sie auf dem Dach des Gebäudes. Hier fühlt sie sich frei wie ein Vogel.

Als dann der Ort und damit auch die unteren Geschosse des Hochhauses von einer Flut überspült werden, bleibt Jona allein zurück, weil sie bei der Evakuierung vergessen wurde. Aber sie verliert nicht den Mut, sondern beschließt, sich selbst zu helfen: Zunächst sucht sie sich aus den verlassenen Büros Dinge zusammen, die ihr beim Überleben helfen: Kekse, Saft, Decken, Kissen. Dann baut sie auf dem Dach aus verschiedensten Materialien den Schriftzug „Ich bin hier!“, denn bei einer Flut, so denkt sie, wird die Rettung aus der Luft kommen. Das Hochhaus wird zu Jonas einsamer Insel, die Erzählung zu einer Robinsonade. Zuletzt wird Jona von ihrem Vater gerettet – wobei man das Gefühl nicht loswird, dass sie sich eigentlich selbst gerettet hat.

### **Joke van Leeuwen · Ich bin hier!**

Gerstenberg Verlag, Hildesheim 2024

Übersetzt von Hanni Ehlers

120 Seiten, ISBN 978-3-8369-6256-8, € 15,00

Die seltsam dystopische und dennoch positive Stimmung des Textes wird durch die kindgerechten und lustigen Illustrationen und Schriftbilder der Autorin unterstützt, die den Text erst komplettieren. Ein Buch, das sich in einer eigentlich katastrophalen Lebenssituation erfolgreich auf seine resiliente Protagonistin verlässt und lesenden Kindern zum Glück auch einiges zutraut.



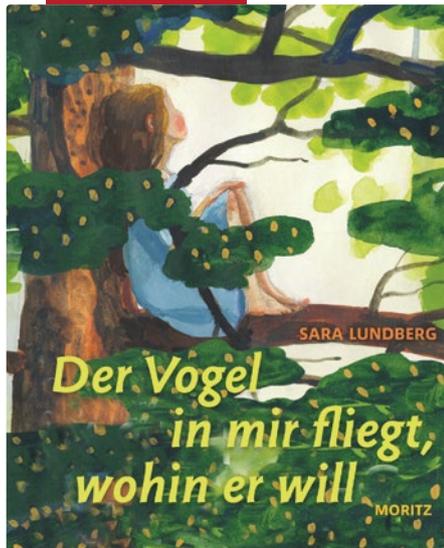
## Sara Lundberg · Der Vogel in mir fliegt, wohin er will

Meisterhaft erzählt Sara Lundberg in diesem Buch aus dem Leben der schwedischen Malerin Berta Hansson (1910–1994). Von Kind an setzte Berta sich gegen ihren scheinbar vorgegebenen Lebensweg als Hausfrau und Mutter in einer patriarchal geprägten Gesellschaft zur Wehr. Denn sie hatte einen Traum: Sie wollte Künstlerin werden. Als kleines Kind wird sie darin noch von ihrer Mutter unterstützt, als diese stirbt, braucht der Vater Berta

als Arbeitskraft auf dem Hof der Familie. Unterstützung findet sie schließlich beim Dorfarzt, der ihr Talent erkennt und den Vater davon überzeugt, sie ihren Weg gehen zu lassen, sodass sie schließlich ihren Traum verwirklichen kann.

Als Grundlage für ihr stimmungsvolles Porträt dienten Sara Lundberg Tagebucheinträge und Briefe von Berta Hansson. Ihre mutige Auflehnung gegen Konventionen und Traditionen kann auch heute als wegweisende Inspiration zur Emanzipation verstanden werden. Das Buch ist aber nicht nur Künstlerbiografie, sondern selbst große Kunst. Denn Sara Lundberg greift in ihren Bildkompositionen gekonnt den Stil der expressionistischen Künstlerin auf. So gelingt ihr ein wunderschönes, poetisches Buch über die Kunst und den unbändigen Willen, seiner Seele Flügel zu verleihen.

ab 10 Jahren



**Sara Lundberg · Der Vogel in mir fliegt, wohin er will**  
Moritz Verlag, Frankfurt 2024  
Illustration Sara Lundberg  
Übersetzt von Friederike Buchinger  
128 Seiten, ISBN 978-3-89565-464-0, € 18,00

*Bart Moeyaert ·*

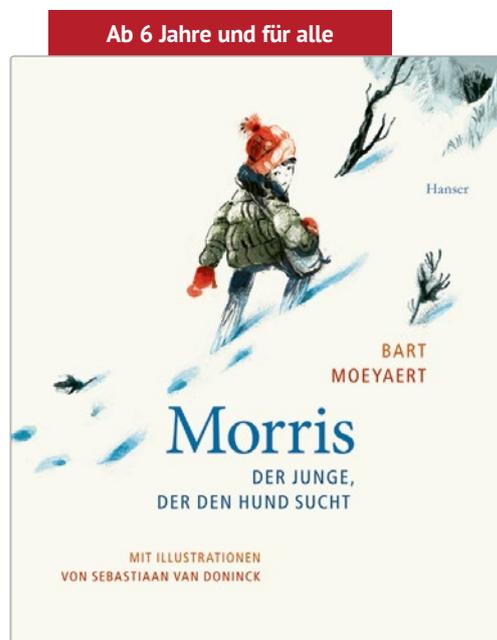
## Morris. Der Junge, der den Hund sucht

Morris lebt vorübergehend bei seiner Oma. Ihrem Hund Houdini gelingt es wie seinem Namensgeber immer wieder, zu Hause auszubüxen. Morris begibt sich dann in der verschneiten Bergwelt oberhalb des Hauses auf die Suche. Bald kennt er die Wege, vorbei an Felsbrocken, Dornbüschen und seltsam geformten Bäumen hinauf Richtung Gipfel.

Eines Tages gerät Morris auf dem Rückweg mit Houdini in einen Schneesturm und wird von einem fremden Jungen gerettet, der ihm einen Unterschlupf zeigt. Als der Sturm vorüber ist und sie den Weg zu Omas Haus antreten wollen, stellt sich ihnen Randy Pek in den Weg, der Vater des Jungen und ein unangenehmer und häufiger Besucher von Morris Oma. Gewalt liegt in der Luft – doch in diesem Moment entscheidet sich Morris, keine Angst mehr zu haben und wächst über sich selbst hinaus.

Eine beeindruckende, poetische Erzählung, die in ihrer Form, den Motiven und in der Art der Zeichnungen häufig an ein Märchen erinnert. Letztlich ist es auch wie viele Märchen eine Geschichte von Kindern, die sich selbst ermächtigen, indem sie ihre Angst und die Gefahr durch ihren Mut überwinden – und durch ihre Mitmenschlichkeit. Denn Morris und der Junge, der ihm das Leben rettet, teilen nicht nur schwierige Lebenserfahrungen, sondern auch die Sehnsucht nach Geborgenheit und Gemeinschaft. Ein literarisches, kunstvoll illustriertes Buch, das mit vielen Symbolen und Überraschungseffekten

arbeitet, aber auch in der Deutung vielschichtig und offen bleibt.

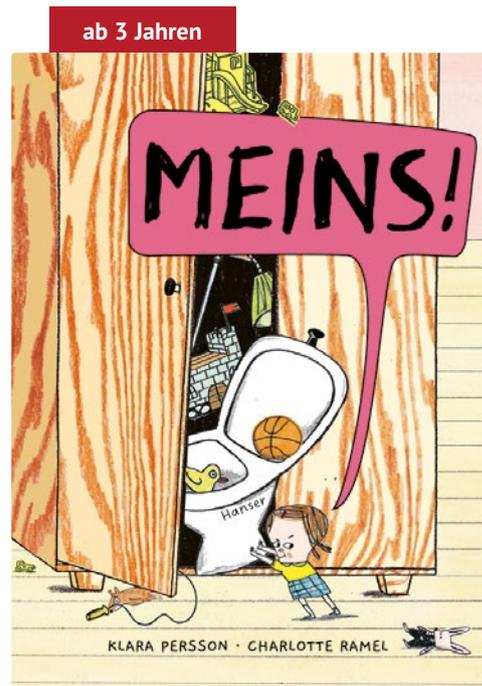


**Bart Moeyaert · Morris. Der Junge, der den Hund sucht**  
 Carl Hanser Verlag, München 2024  
 Illustration Sebastiaan van Doninck  
 Übersetzt von Bettina Bach  
 64 Seiten, ISBN 978-3-446-28117-2, € 15,00

## Klara Persson, Charlotte Ramel · Meins!

Als Sally hört, dass ihr Freund Nico heute zum Spielen kommt, meint sie: „Aber das Eichhörnchen darf er nicht haben, das ist nämlich ganz allein meins.“ Mama schlägt vor, es so lange in den Schrank zu legen, bis Nico wieder gegangen ist. Ein guter Plan – aber weil das nicht das Einzige ist, das sie lieber für sich allein haben möchte, verschwinden neben dem Brettspiel auch ihr Bett, der Fernseher, der Kühlschrank und schließlich sogar Mama im Schrank. Und Nico, denn auch ihren Freund möchte Sally mit niemandem teilen.

Ein wunderbar skurriles Bilderbuch, in dem es um den so wichtigen kindlichen Entwicklungsschritt vom Nicht-Teilen-Wollen hin zu der Einsicht geht, dass Spielen und neue Erfahrungen gemeinsam viel mehr Spaß machen – und dass Kinder aber auch manchmal einen Raum ganz für sich brauchen. Die detailreichen, witzigen, spritzigen und tempo-reichen Zeichnungen, die noch einmal eine ganz eigene Sprache sprechen, sind dabei ein großer Spaß für kleine, aber auch für große Leserinnen und Leser, über die sich herzlich gemeinsam lachen lässt.



### Klara Persson, Charlotte Ramel · Meins!

Carl Hanser Verlag, München 2024

Illustration Charlotte Ramel

Übersetzt von Friederike Buchinger

32 Seiten, ISBN 978-3-446-28079-3, € 15,00

## Jens Rasmus · Regentag

Dieses „Silent book“ ohne Text erzählt auf zwei Ebenen, was ein Geschwisterpaar erlebt, als es wegen des Regens einen Tag drinnen verbringen muss. Zunächst langweilt es sich. Einer schaut ins Handy, während die andere zu überlegen scheint. Dann formt sie mit den Händen einen Gipfel über ihrem Kopf – und die Fantasiereise der beiden beginnt. Neben ihren Händen werden einfach

ab 4 Jahren



Gegenstände wie ein Ball, ein Stuhl, ein Eimer Farbe zum Ausgangs- und Mittelpunkt verschiedenster verspielter Vorstellungswelten, wobei die realen wie auch die Fantasiewelten kreativ ineinandergreifen. Hier werden Raum und Zeit außer Kraft gesetzt, es werden Bäume und Hochhäuser bestiegen und Landschaften durchquert. So entsteht eine Erzähldynamik in den Bildern, die einen wunderbaren Rhythmus zwischen Abenteuer und Entschleunigung findet.

Im Miteinander der beiden Ebenen wird die Schönheit des Unsagbaren zum zentralen Motiv. Dabei zeigt sich im liebevollen Blick auf die kindliche Vorstellungskraft, dass auch wahr sein kann, was in der Realität nicht sichtbar oder erklärbar ist. In dieser Hinsicht leistet das Bilderbuch einen wertvollen Beitrag zum religiösen Symbolverständnis. Da das Buch ganz ohne Text auskommt, ermöglicht es die Teilhabe aller Leserinnen und Leser – unabhängig von Sprache und Herkunft. Zudem fordert es dazu auf, im gemeinsamen Anschauen eine Geschichte zu den Bildern zu erzählen, und fördert auf diese Weise die Fähigkeit, etwas in und zur Sprache zu bringen.

### Jens Rasmus · Regentag

Peter Hammer Verlag, Wuppertal 2024  
64 Seiten, ISBN 978-3-7795-0726-0, € 20,00

## Kathrin Steinberger · Der Rosengarten

Als ihr Vater mitten im Ersten Weltkrieg bei einem Unfall stirbt, ist Rosa mit 15 Jahren plötzlich Waise und landet als Haushaltshilfe bei Frau Gruber, die in einem der Außenbezirke von Wien lebt. Die alte gebrechliche Frau macht Rosa das Leben schwer. Bald wird ihr klar, dass Frau Gruber Geld und Lebensmittel hortet und sich so beinahe jeden Wunsch erfüllen kann, während die Menschen in der Nachbarschaft hungern und frieren.

Gleichzeitig entdeckt sie auf dem Nachbargrundstück das „Rosengartl“, die Wirtschaft, die Frau Gruber mit ihrem Mann betrieben hat. Dorthin zieht sie sich nun immer zurück, wenn die alte Dame endlich eingeschlafen ist. Eines Abends findet sie hier einen jungen Mann: Simon. Er hat eine tiefe Wunde am Bein und hohes Fieber – und ist fahnenflüchtiger Soldat, obwohl er kaum älter ist als Rosa. Ein gefährliches Versteckspiel beginnt, in dessen Verlauf Rosa unglaubliche Kräfte entwickelt.

Dieses wichtige Buch erzählt von einer Epoche, deren Schrecken und Grausamkeiten wir oft nicht

mehr im Blick haben. Durch die jungen Protagonisten wird sie Jugendlichen heute zugänglich gemacht. Eindrücklich wird die Entwicklung Rosas vom behüteten Kind hin zur jungen Frau geschildert, die Verantwortung übernimmt und sich mutig vor andere stellt. Durch Simon erfährt sie viel über den Krieg und das schreckliche Tun derer, die daran beteiligt sind. Am Ende ist es das Vertrauen ineinander und der Glaube aneinander, durch die sie es schaffen, alles hinter sich zu lassen und sich gemeinsam auf den Weg in eine bessere und vor allem gemeinsame Zukunft zu machen.

**Kathrin Steinberger · Der Rosengarten**

Tyrolia Verlag, Innsbruck 2024

288 Seiten, ISBN 978-3-7022-4195-7, € 22,00

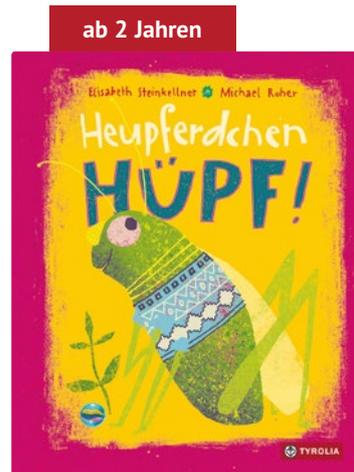


ab 14 Jahren

## Elisabeth Steinkellner, Michael Roher · Heupferdchen hüpf!

Eine Situation, die alle Eltern kennen: Man muss etwas erledigen und hat es auf Erwachsenenweise dabei wieder einmal ziemlich eilig – bis einem die Kinder zeigen, dass der Weg eigentlich viel spannender ist als das Ziel. In diesem für Kinderhände gemachten Pappbilderbuch ist es das kleine Heupferd, das sich mit dem großen Heupferd aufmacht, um etwas fürs Abendessen einzukaufen. Unterwegs stößt es auf so viele kleine Wunder am Wegesrand, die es zu bewundern gibt, dass es dabei die Zeit vergisst. Trotz mehrfacher Ermahnungen, jetzt endlich weiterzugehen, entdeckt das kleine Heupferd die Dinge in seinem ganz eigenen Tempo und öffnet gleichzeitig dem großen wieder die Augen zum Staunen über so viel Schönheit im Kleinen.

Die liebevollen und klugen kurzen Reime animieren beim Vorlesen zum Nach- und Mitsprechen. Dabei ist die Geschichte farbenfroh in Szene gesetzt: Jede Doppelseite hat eine andere Grundfarbe, sodass sich bereits kleine Kinder gut in der Geschichte orientieren können. Dem Zeichner Michael Roher gelingt es, die Heupferdchen durch eindrucksvolle Mimik und Gestik lebendig werden zu lassen, sodass man sie gleich beim ersten Lesen ins Herz schließt. So kann man bereits mit den Kleinsten dieses Buch und damit die Magie der Achtsamkeit und die Vielfalt der Sinneseindrücke gemeinsam entdecken.



**Elisabeth Steinkellner, Michael Roher ·  
Heupferdchen hüpf!**

Tyrolia Verlag, Innsbruck 2024

Illustration Michael Roher

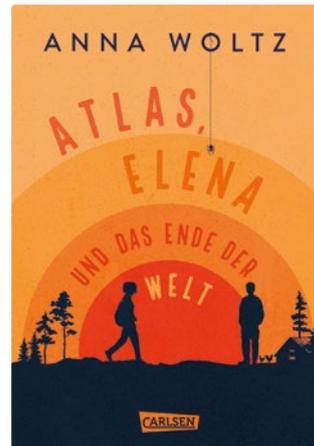
24 Seiten, ISBN 978-3-7022-4190-2, € 12,95

## Anna Woltz · Atlas, Elena und das Ende der Welt

Elena hat es mit ihren 13 Jahren zur gefragten Influencerin geschafft. Aber ein Post reicht, um einen Shitstorm auszulösen. Sie weiß sich nicht mehr anders zu helfen, als in den Sommerferien zu ihrer Tante auf deren entlegenen Hof zu fliehen. Hier trifft sie auf eine Welt, die ihr vollkommen fremd ist – und auf Atlas, der sie ebenso fasziniert wie ängstigt: Jede Nacht verschwindet er stundenlang in der Dunkelheit. Außerdem hütet er ein Geheimnis: einen versteckten Raum voller Lebensmittel und anderer wichtiger Dinge zum Überleben. Doch trotz aller Gegensätze entspinnt sich eine Verbindung zwischen den beiden, die ihnen am Ende dabei hilft, die eigenen Ängste und Selbstzweifel hinter sich zu lassen und gemeinsam und aneinander zu wachsen.

Anna Woltz erzählt die Geschichte abwechselnd aus der Perspektive von Atlas und Elena. Dabei kommen neben Cybermobbing auch Themen wie komplexe Familienverhältnisse, Prepping, erste Liebe und Trauer um ein verlorenes Elternteil zur Sprache. Es gelingt ihr so, die Annäherung der beiden Protagonisten, die durch ihre je eigene Katastrophe belastet sind, unglaublich zart und glaubwürdig zu beschreiben. Wie beide immer mehr hinter die Geschichte des/der jeweils anderen kommen, ist spannend und mitreißend, aber immer auch empathisch dargestellt.

**Anna Woltz · Atlas, Elena und das Ende der Welt**  
Carlsen Verlag, Hamburg 2024  
Übersetzt von Andrea Kluitmann  
192 Seiten, ISBN 978-3-551-55938-8, € 12,00



ab 12 Jahren

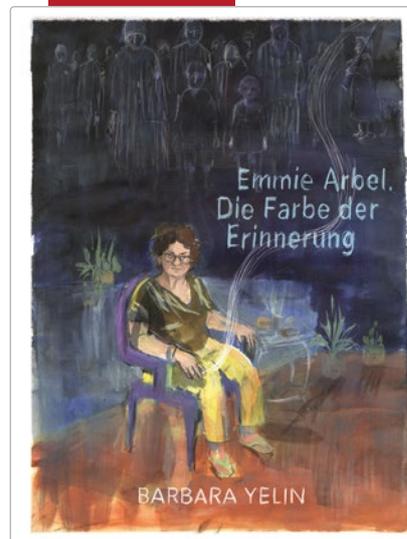
## Barbara Yelin · Emmie Arbel. Die Farbe der Erinnerung

Barbara Yelin erzählt in dieser eindrucksvoll komponierten Graphic Novel die Geschichte der Jüdin Emmie Arbel (geb. 1937 in Den Haag), die 1942 mit ihrer Familie deportiert wird. Sie selbst überlebt die Konzentrationslager Ravensbrück und Bergen-Belsen, ihre Eltern und Großeltern werden ermordet. Nach dem Krieg kommt sie mit ihren beiden Brüdern, die ebenfalls überlebt haben, in einer Pflegefamilie unter. Doch statt hier ein neues Zuhause zu finden, setzt sich ihr Leidensweg fort, weil sie vom Pflegevater immer wieder missbraucht wird. 1949 wandert sie mit ihrer Pflegefamilie nach Israel aus, aber auch im Kibbuz fühlt sie sich isoliert, bis sie ihr Leben selbst in die Hand nimmt.

Barbara Yelin gelingt es, mit ihren zart getuschten Bildern in über 900 Panels die Lebensgeschichte von Emmie Arbel beinahe dokumentarisch genau abzubilden und zugleich die komplexen Gefühlswelten, die im erinnernden Gespräch entstehen, feinfühlig, beinahe intim einzufangen, ohne ihrer

Protagonistin dabei zu nahe zu treten. Damit hat sie ein aufstörendes und gleichzeitig ermutigendes Buch geschaffen, das zeitgeschichtliche Dokumentation, Porträtzeichnung sowie literarisch-visuelle Reflexion über das Erinnern auf Basis persönlicher Begegnungen und intensiver Gespräche mit einer Zeitzeugin des Holocausts vereint und für junge Menschen zugänglich macht.

ab 16 Jahren



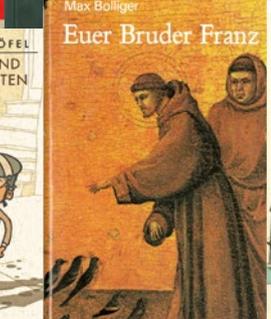
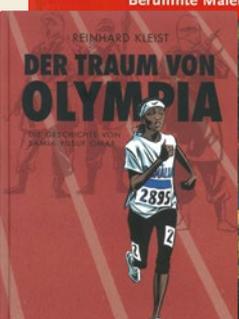
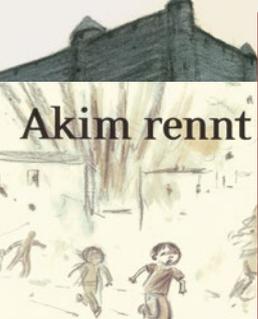
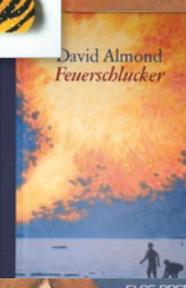
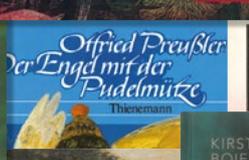
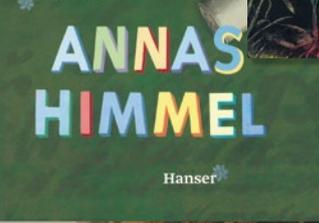
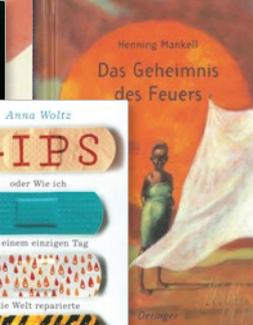
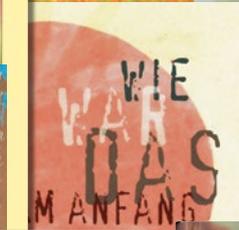
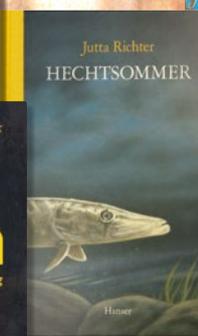
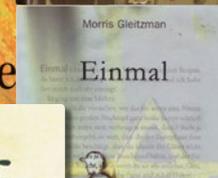
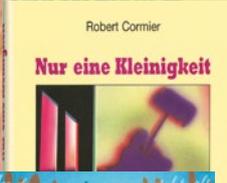
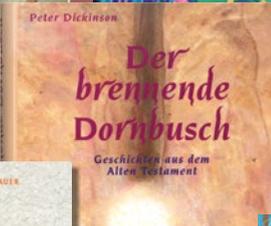
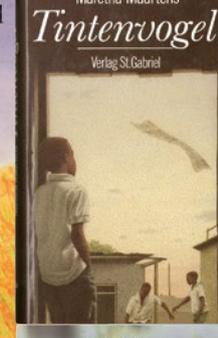
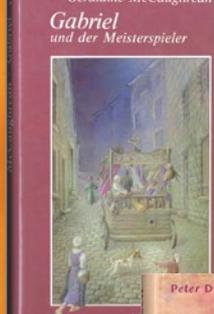
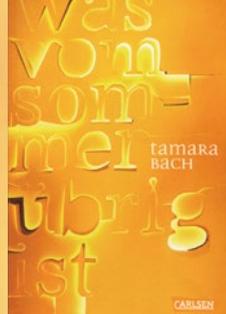
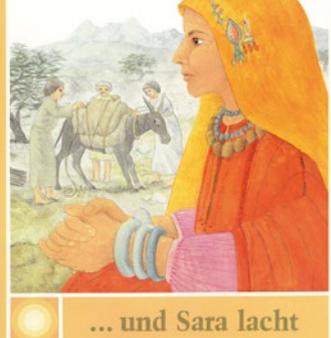
**Barbara Yelin ·**

**Emmie Arbel. Die Farbe der Erinnerung**

Reprodukt Verlag, Berlin 2023

Hrsg.: Charlotte Schallié u. Alexander Korb

192 Seiten, ISBN 978-3-95640-396-5, € 29,00



## Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wurde 1977 ins Leben gerufen. Der Anstoß geht auf den Schriftsteller Willi Fähmann zurück, der bereits am 11. Februar 1974 in einem Brief an die Publizistische Kommission der Deutschen Bischofskonferenz um ein Zeichen bat, das auf die Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam machen sollte. Außerdem bräuchten Verlage eine Ermutigung, Manuskripte zu veröffentlichen, die christlich orientierten Stoff beinhalten.

Diözesane Fachstellen für kirchliche Büchereiarbeit und die katholischen Büchereiverbände bemühten sich mit der Deutschen Bischofskonferenz um die Realisierung des Anliegens. Einer entsprechenden Empfehlung der Publizistischen Kommission schloss sich der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz am 29. August 1977 an und richtete offiziell die zunächst „Katholischer Kinderbuchpreis“ genannte Auszeichnung ein, die „herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der religiösen Kinderliteratur“ fördern sollte. 1979 wurde der Preis erstmals verliehen.

Seither erfreut sich die Auszeichnung immer größerer Beliebtheit. 1995 änderte die Deutsche Bischofskonferenz den Titel in „Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis“, vier Jahre später wurde ein jährlicher Verleihmodus festgelegt. 2025 wurde das Preisgeld von 5.000 € auf 8.000 € angehoben.

Die Entscheidung über den Preisträger oder die Preisträgerin trifft eine durch die Publizistische Kommission der Deutschen Bischofskonferenz berufene Expertenjury, zu der u. a. Vertreter des Borromäusvereins, des St. Michaelsbundes, des Deutschen Katechetenvereins und des katholischen Buchhandels gehören. Fachkundige Persönlichkeiten, davon eine aus dem deutschsprachigen Ausland,



sind ebenfalls Mitglieder der Jury. Die Entscheidung wird dem Ständigen Rat der Deutschen Bischofskonferenz vorgelegt.

Im Jahr 1999 ist auch die Zielsetzung des Preises erweitert worden. Ausgezeichnet werden Bücher, die „beispielhaft und altersgemäß christliche Lebenshaltungen verdeutlichen, religiöse Erfahrungen vermitteln und Glaubenswissen erschließen“. Die prämierten Werke „sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein“.

# Jury

## Vorsitzender der Jury

Weihbischof Robert Brahm (seit 2008)

## Mitglieder der Jury

Dr. Agnes Blümer (seit 2021)

Prof. Dr. Norbert Brieden (seit 2019)

Marlene Fritsch (seit 2022)

Kerstin Fuchs (seit 2021)

Bettina Kraemer (seit 2011)

Andrea Langenbacher (seit 2024)

Dr. Heidi Lexe (seit 2010)

Dr. Claudia Pecher (seit 2021)

Prof. Dr. Markus Tomberg (seit 2018)

## Geschäftsführerin der Jury

Christine Tapé-Knabe (seit 2021)



Die Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2025

Weitere Informationen zur aktuellen Jury und zu ehemaligen Jurys finden sich auf der Homepage des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises: [www.dbk.de](http://www.dbk.de) in der Rubrik „Themen“ unter dem Stichwort „Auszeichnungen der Deutschen Bischofskonferenz“.

## Preisträger seit 1979

**1979** *Else Breen* · Warte nicht auf einen Engel  
*Kurt Hock* · Telat sucht den Regenbogen

**1981** *Willi Fährmann* · Der lange Weg des Lukas B.  
*Lene Mayer-Skumanz* · Geschichten vom Bruder Franz

**1983** *Max Bolliger* · Euer Bruder Franz

**1985** *Käthe Recheis* · Die Stimme des Donnervogels  
*Regine Schindler* · ... und Sara lacht

**1987** *Otfried Preußler* · Der Engel mit der Pudelmütze  
*Anatol Feid* · Keine Angst, Maria

**1989** *Sonia Levitin* · Heimkehr nach Jerusalem

**1991** *Max Bolliger* · Das Buch der Schöpfung  
*Geraldine McCaughrean* · Gabriel und der Meisterspieler

**1993** *Maretha Maartens* · Tintenvogel

**1995** *Peter Dickinson* · Der brennende Dornbusch  
*Louis Rascal/Joos* · Oregons Reise

**1997** *Robert Cormier* · Nur eine Kleinigkeit

**1999** *Henning Mankell* · Das Geheimnis des Feuers

**2001** *Elisabeth Zöller* · Anna rennt

**2002** *Jutta Bauer* · Opas Engel

**2003** *Armin Greder* · Die Insel

**2004** *Hildegard Kretschmer* · Wie Noah die Tiere gerettet hat

**2005** *Jutta Richter* · Hechtsommer

**2006** *David Almond* · Feuerschlucker

**2007** Empfehlungsliste 2007

**2008** *Michael Gerard Bauer* · Running Man

**2009** *Andreas Steinhöfel* · Rico, Oskar und die Tieferschatten

**2010** *Heinz Janisch und Linda Wolfsgruber* · Wie war das am Anfang

**2011** *Morris Gleitzman* · Einmal

**2012** *Anne-Laura Bondoux* · Die Zeit der Wunder

**2013** *Tamara Bach* · Was vom Sommer übrig ist

**2014** *Claude K. Dubois* · Akim rennt

**2015** *Stian Hole* · Annas Himmel

**2016** *Reinhard Kleist* · Der Traum von Olympia

**2017** *Anne Woltz* · Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte

**2018** *Lauren Wolk* · Das Jahr, in dem ich lügen lernte

**2019** *Steven Herrick* · Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen

**2020** *Susan Kreller* · Elektrische Fische

**2021** Empfehlungsliste 2021

**2022** *Kirsten Boie* · Dunkelnacht

**2023** *Andreas Steinhöfel und Melanie Garantin* · Völlig meschugge?!

**2024** *Linda Wolfsgruber* · sieben. die schöpfung

## Ausschreibung zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2026

*Der von der Deutschen  
Bischofskonferenz gestiftete  
Katholische Kinder- und  
Jugendbuchpreis wird für  
das Jahr 2026 zum  
37. Mal ausgeschrieben.*

Ausgezeichnet werden deutschsprachige Bücher des Produktionsjahres 2025, die beispielhaft und altersgemäß

- religiöse Erfahrungen vermitteln,
- Glaubenswissen erschließen und
- christliche Lebenshaltungen verdeutlichen.

Die ausgezeichneten Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein. Verlage, Institutionen und Privatpersonen können Erzähl- oder Sachbücher einreichen, die diesen Kriterien entsprechen und für Kinder und Jugendliche geeignet sind (keine Manuskripte).

Der Preis ist mit € 8.000,- dotiert. Er kann geteilt werden und sowohl Autoren als auch Illustratoren und Übersetzer angemessen berücksichtigen. Die Auszeichnung wird nicht vergeben, wenn keine der eingereichten Arbeiten im Sinne der Ausschreibung voll überzeugt. Eine Jury prüft im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz die eingereichten Vorlagen und ermittelt die Preisträger. Die getroffene Entscheidung ist unwiderruflich und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Darüber hinaus legt die Jury eine Empfehlungsliste vor.

Die Preisverleihung ist für das Frühjahr 2026 vorgesehen. Zu nicht ausgezeichneten bzw. von der Jury nicht empfohlenen Büchern werden keine Stellungnahmen abgegeben. Die eingereichten Titel (nur Neuerscheinungen des Jahres 2025) müssen bis zum 31. Oktober 2025 (Bücher, die im November und Dezember 2025 erscheinen, nehmen am Wettbewerb 2027 teil) in **elf Exemplaren** bei folgender Adresse eingegangen sein:

**Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz**  
Geschäftsführung  
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
Telefon: 0228 103-244  
Telefax: 0228 103-450  
E-Mail: [gesellschaft@dbk.de](mailto:gesellschaft@dbk.de)

Aus organisatorischen Gründen können wir keine Eingangsbestätigungen versenden. Eingereichte Bücher werden nicht zurückgesandt.

„Irgendwie dachte ich damals, wenn der Tod erst mal sieht, wie gut wir als Familie beim Sterben sind, ... hat er vielleicht Mitleid und denkt: Ach komm, ich hol mir lieber einen ganz alten Menschen, der schon alles erlebt hat. Aber der Tod ist eben ein egoistisches Arschloch, wenn du mich fragst.“

Texte:

Deutsche Bischofskonferenz in Zusammenarbeit mit der  
Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Fotos:

Seite 5: Bistum Trier

Seite 6: © Paula Winkler

Seite 7: © Johannes Wewetzer

Seite 23: Deutsche Bischofskonferenz/fotodesign Christian Hass

Seite 24: Deutsche Bischofskonferenz



*Herausgeber*



Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz  
Kaiserstraße 161, 53113 Bonn  
[www.dbk.de](http://www.dbk.de)  
März 2025

